

Artikel zur Exkursion nach Berlin am 21.01.25

Am 21.01.2025 starteten 16 interessierte Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 11 der Max-Klinger-Schule Leipzig zu einer Exkursion nach Berlin. Die Geschichtslehrerinnen Frau Günther und Frau Hartlich nahmen ebenfalls an der Fahrt teil und organisierten diese für uns. Ziel war die Filmpremiere der NS-Dokumentation „Das vergessene Album der SS“ im Kino „Delphi“. Die gesamte Veranstaltung wurde von einem MDR-Team (MDR aktuell & Radio) begleitet, welches auch Meinungen der anwesenden Schüler/innen aufzeichnete.

Treffpunkt war 15.15 Uhr am Leipziger Hauptbahnhof, wo wir 15.30 Uhr im Doppeldeckerbus nach Berlin aufbrachen. Neben der Max-Klinger-Schule fuhren noch zwei weitere Schulen aus Leipzig mit. Dort angekommen gab es Snacks und Getränke für alle Gäste. Auch Klaas Heufer-Umlauf war unter ihnen.

Nachdem jeder im Kinosaal Platz genommen hatte, wurde man durch die Veranstalter und Frau Dr. Angela Merkel herzlichst begrüßt. Anschließend schauten wir uns den ca. 45-minütigen Dokumentarfilm an.

Wie der Titel „Das vergessene Album der SS“ schon andeutet, ging es um ein verschollenes Fotoalbum mit bisher unveröffentlichten Fotos der SS. Der deutsche Historiker Stefan Hördler analysierte es und sagte im Film: „Das Fotoalbum ist nur eine Hülle, man muss lernen, es zu lesen“, was er auch tat. Mit Hilfe dieser SS-Erinnerungen in Form von Schwarz-Weiß-Fotos konnte er bisher unbekannte NS-Täter entdecken. Ein roter Faden war die Person Kurt Schreiber. Er war, so Stefan Hördler, auf mehr als der Hälfte aller Fotos des Albums zu sehen. Dies führte zu einer starken Fokussierung auf ihn. Mit Hilfe weiterer Quellen konnte der Historiker nun das Leben von K. Schreiber weitgehend rekonstruieren und darstellen.

Im Anschluss daran, fanden sich Angela Merkel und vier Schüler aus Leipzig, Halle/Saale sowie Berlin auf der Bühne ein. Moderiert von Caren Miosga führten sie eine Podiumsdiskussion. Hier wurden nicht nur Inhalte aus der Dokumentation angesprochen, sondern auch andere Themen, wie beispielsweise die schrecklichen Ereignisse in Israel am 07.10.2023 und was dieser Tag dann im Anschluss auslöste. Im Vordergrund standen aber ebenfalls immer wieder die heutigen politischen Verhältnisse und dass man immer noch über derartig sensible Themen reden muss. Frau Dr. Merkel meinte dazu: „Ich bin zutiefst überzeugt: Wer sich mit seiner eigenen Geschichte nicht befasst hat, der ist nicht in der Lage, die Zukunft gut zu gestalten.“

Nach einer Stunde und 10 Minuten wurde die Frage-Antwort-Runde beendet. Man versammelte sich vorerst wieder im Foyer, bevor es dann zum Bus und damit auch wieder zurück nach Leipzig ging. Kurz nach null Uhr trafen wir dann am Leipziger Hauptbahnhof ein.

Zusammenfassend lässt sich zu diesem Abend sagen, dass die Veranstaltung sehr informativ und beeindruckend gewesen ist. Man konnte sein Wissen über die dunklen Jahre in der deutschen Geschichte erweitern und auch einmal die Perspektive wechseln. Denn normalerweise betrachtet man das Leid der Opfer und nicht das Leben der Täter. Außerdem war es sehr interessant, die Meinung einer wichtigen Persönlichkeit aus der Politik zu diesem Thema zu hören. Der Austausch zwischen den Schülern und Frau Dr. Angela Merkel war für alle Beteiligten eine bereichernde Gelegenheit, über diese Thematik zu sprechen.

Artikel und Fotos von: Minou Heßler (Jahrgangsstufe 11) sowie C. Günther (FL-Gewi)



